

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Eheblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adress:  
"Tageblatt", Riesa.

Gesprächsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Sonnabend, 22. April 1893, Abends.

46. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Gebühr für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Auch in diesem Jahre will der Kaiser eine Nordlandsreise unternehmen. Die "R. Preuß. Ztg." will wissen, daß die Kaiserin und wahrscheinlich auch der Kronprinz den Kaiser auf der Reise begleiten werden.

Zur Militärvorlage bringt die "R. Pr. Ztg." eine ihr aus Mitteldeutschland zugehörende Zuschrift, welche als Stimmgangsbild dienen kann; am Schlusse heißt es: "Zweiterlei ist uns unzweifelhaft: Eine Vermehrung unserer Arme ist unabdingt geboten. Deutschland ist sehr wohl in der Lage, das hierzu erforderliche Geld aufzubringen. Also man gewähre der Regierung die geforderten Mittel und versuche es einmal mit ihrer Vorlage im Vertrauen darauf, daß sie die Sache ernstlich geprüft hat, und in der Erkenntnis, daß sie die größte Verantwortung dabei trägt und sich diesen voll und ganz bewußt ist. Das ist die Meinung vieler, und diese Meinung drückt sich mehr und mehr Bahn in Mitteldeutschland." Im übrigen versichern dieselben Blätter, die zu Beginn dieser Woche mit aller Bestimmtheit den Abschluß einer Verständigung in der Militärfrage zu melden wußten, jetzt mit derselben Bestimmtheit daß alle diese Verhandlungen endgültig gescheitert seien. Eines ist so unzutreffend, wie es das andere war. Ein Abschluß ist nicht erreicht, aber auch ebenso wenig ein wirklicher Abbruch der Verhandlungen erfolgt. Man hatte die Umgestaltung der preußischen Wahlgesetze im Sinne des Centrums als eines der Zugeständnisse der Regierung für den Fall des Zustandekommens der Militärvorlage bezeichnet. Die Commission des Herrenhauses hat heute diese Novelle in der Regierungssitzung, also unter Befestigung der vom anderen Hause beschlossenen Änderung, angenommen. Aber das Plenum hat keine Entscheidung bis zum 2. Mai vertagt. Bis dahin muß sich das Schicksal der Militärvorlage im Reichstage genau übersehen lassen. "Zufall!" werden die einen ausrufen, während die anderen mit Wallenstein denken werden: "Es gibt keinen Zufall!"

Das vom Kaiser durch eine kürzlich ergangene Cabinetsordre als bis auf weiteres allein maßgebend genehmigte neue Exerzier-Reglement für die Cavallerie des deutschen Heeres ist dem Bernehmen nach lediglich ein Entwurf, dessen endgültiges Inkrafttreten von den damit erzielten praktischen Ergebnissen abhängt. Die Truppenführer sind daher angewiesen, die neuen Grundsätze bei der Ausbildung der Rekruten in diesem und im nächsten Jahre nach allen Richtungen zu erproben und über ihre Erfahrungen eingehend zu berichten. Das bisherige Reglement ist nur 6 Jahre in Kraft gewesen. Die inzwischen erfolgten erheblichen Änderungen in der Bewaffnung und Taktik der anderen Truppengruppen haben auch entsprechende Änderungen in der Ausbildung der Reiterei erforderlich gemacht.

Das römische Blatt "Parlamento" betont, daß keinem Fürsten je zuvor ein so herzlicher und großartiger Empfang in Rom zu Theil geworden sei, wie jetzt dem deutschen Kaiser. Die deutschen Berichte aus Rom bestätigen diese Angabe einstimmig. Der "Reichs-Ztg." meldet denn auch amtlich: "Se. Majestät haben sich über den Ihnen und der Kaiserin von der Königlichen Familie und der Bevölkerung bereiteten Empfang sehr befriedigt ausgesprochen."

Der Austritt des Grafen Hoensbroeck aus dem Jesuitenorden erregt das größte Aufsehen. Graf Paul Hoensbroeck, der etwa einunddreißig Jahre alt ist, gehört dem Orden seit acht bis zehn Jahren an, er war in weiteren Kreisen dadurch bekannt geworden, daß er neben dem Conventualen Freiherrn v. Hammerstein, einem Bruder des Chefredakteurs der "Kreuzzeitung", zu den hingestellten und streitbarsten Vorlämpfern des Jesuitenordens in Deutschland gehörte.

Eine Allerh. Cabinetsordre bestimmt, daß der Aviso "Hobengöttern" von jetzt ab die Bezeichnung Nacht und daß die Nacht "Kaiseraudier" von jetzt ab die Bezeichnung als Aviso führt.

Über das Unwohlsein des Fürsten Bismarck erfährt der "Hamburgische Correspondent": In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag trat beim Fürsten eine Unwohlheit ein; er hat in der Nacht fast gar nicht geschlafen. Professor Dr. Schweninger wurde zweimal gerufen. Der selbe verordnete Thee und ließ morgens aus der Apotheke in Reinick Medizin holen. Der gewöhnliche Spaziergang unterblieb gestern. Dagegen war der Fürst längere Zeit

vor der Thür in der Sonne, dann legte er sich auf das Sofa und hat zeitweise geschlafen. Das Mittagessen nahm der Fürst mit Appetit ein. Die Unwohlheit ist im Ganzen nicht von Bedeutung.

Vom Reichstag. Der Reichstag war am Freitag wiederum in wohlauf städtischer Weise besucht; kaum mehr als ein halbes Hundert an Reichsboten befand sich auf dem Posten. Der bekannte Antrag des socialdemokratischen Abgeordneten Stadhagen, der, um sich vor seiner Fraktion zu reinigen, gegen sich selbst Strafverfolgung beantragt, weil er wegen angeblicher Verletzung des § 352 des Reichsstrafgesetzbuches aus der Reichsankwaltschaft ausgeschlossen wurde, ging an die Geschäftsausordnungskommission. Unter den kleinen Sachen, die dann erledigt wurden, befand sich auch die Petition des Reichsanwaltes der Firma Reinstein, die verlangt, den antisemittischen Abgeordneten Pickelbach verhauen lassen zu dürfen. Hier wurde die Genehmigung versagt, und auch diese Sache, bei der es sich um eine uneintreibbare Weinschuld Pickelbachs handelt, ist belammt. Aber demerkenswerth ist, daß Herr Pickelbach selbst das Wort erbat, um sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, es handle sich um eine Schuld an die Firma Reinstein, die durch Schlemmerei entstanden sei. Er habe den fraglichen Wein weder bestellt noch getrunken. Die Haupthandlung in der Sitzung war die erste Beratung des Reichsrechtsgesetzes. Aus dem Hause heraus wurden eine Menge von einzelnen Ausschüttungen gemacht, und Herr von Voetticher hatte mehrmals das Wort zur Vertheidigung des Entwurfs, der das Richtige der Mitte darstelle, zu nehmen. Der Forderung nach rechtsgeriglicher Regelung des gesammten Medicinalbeamtenwesens stellte er sich entschieden entgegen; es wäre kein Anlaß, in die Autonomie der Einzelstaaten einzugreifen, wenn auch hier oder dort manche organisatorische Anordnung nothwendig sein möchte. Auch Herr von Schön erhielt auf der Tribüne. Man hörte ihm andachtsvoll zu, ohne gerade viel Neues zu erfahren. Der greise Patholog billigte den Entwurf im Allgemeinen und wünschte nur noch die Anzeigepflicht ansteckender Kinderkrankheiten, die Feuerbestattung in Zeiten der Seuchengefahr, eine größere Machtvollkommenheit des Reichsgesundheitsamts und daß die Medicinalbeamten besser gestellt werden möchten. Der socialdemokratische Abgeordnete Wurm brachte, nachdem er erst noch ein mecklenburgisches konservatives Mitglied des Hauses auf sein lupfernes Amulett wider die Cholera angezapft, die Hamburger Verhältnisse zur Sprache, was dem Senator Burchard Anlaß zu langerer Erwiderung bot.

**Belgien.** Die Ruhe in Belgien ist wiederhergestellt. Nur in der Nähe von Mons dauern die Unruhen fort; die Bewohner der umliegenden Ortschaften erklären den Boykott gegen die Stadt Mons wegen des "Gemeyle's" vom Montag. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen. Der verhaftete Advocat Edmund Picard, der Hauptführer der Socialisten und nebenbei Millionär, wurde vorläufig freigelassen.

**Bulgarien.** Bei der Hochzeit des Fürsten von Bulgarien, die am Donnerstag in Villa Pianora stattfand, vollzog die Trauung der Erzbischof von Vucca. Nach der Trauung fand Entgegnahme der Glückwünsche statt. Beim Festmahl brachte der Herzog von Parma einen Trinkspruch auf die Neuvermählten, das sächsisch-coburgische Haus, die bulgarische Nation, deren Regierung und Armee aus. Fürst Ferdinand dankte in seinem und seiner jungen Gemahlin Namen sowie im Namen des bulgarischen Volkes und gab seiner Freude über die Verbindung mit dem Hause Bourbon Ausdruck, da auch in seinen Adern das Blut des heiligen Ludwig fließe. Minister Stambulow drachte einen Toast aus auf den Herzog von Parma, worin er ihm dafür dankte, daß er seine Tochter dem Fürsten von Bulgarien anvertraut habe, und versichert, daß Bulgarien die Fürstin ehren und eifersüchtig behüten werde. Die Neuvermählten reisten Abends 9 Uhr zunächst nach Spezia, von wo am Freitag die Weiterreise nach dem Orient erfolgte. — In Sofia wurde der Vermählungstag des Fürsten als amtlicher Feiertag mit Tedeum und Parade gefeiert. Die Stadt war festlich und Abends beleuchtet. Die "Svoboda" brachte einen Artikel, in welchem die Bedeutung des Tages für Bulgarien hervorgehoben wird. Unter der Regierung des Fürsten habe Bulgarien sich in kürzer Zeit die Sympathien Europas erworben. Für den Fürsten und seine Gemahlin lagen fast ununterbrochen Begeisterungstelegramme ein.

**Stimäusen.** In Bulaest fand am Donnerstag Nachmittag eine öffentliche Versammlung der Überlebten statt, in welcher viele Anträge gehalten wurden. Die Teilnehmer an der Versammlung begaben sich sodann nach dem Friedhof und legten an dem Grabe Rosettis einen Kranz nieder. Als sie sich darauf zum Königlichen Palast begeben wollten, um dort zu demonstrieren, stellten Truppen alle zum Palast führenden Straßen. Die Menge versuchte den Durchgang zu erzwingen, gab jedoch diese Absicht, nachdem sie zweimal im Namen des Geistes dazu aufgefordert war, auf und kehrte zum Friedhof zurück, um sich alsdann zu zerstreuen. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 22. April 1893.

\* Im Mai 1889 erhielt das königliche Amtsgericht hierzulst Anzeige, daß in verschiedenen Nächten nach den vorhandenen Spuren zu schließen, größere Getreideposten von einer Sandstelle der Elbe aus durch unbekannte Personen nach dem etwa 5 Minuten entfernten Gehöft des Windmüllers Wilhelm Heinrich Krause in Göhlis transportiert worden seien. Am 23. Mai 1889 wurde R. verhaftet und die noch vorhandenen, ihm am Abend des 20. Mai zugeführten 16½ Schafe Roggen beschlagnahmt. Krause hatte für das ausländische Getreide, welches vermutlich von dem aus Hamburg gekommenen Schiffe Hallenberg stammt und dem Getreidehändler Raffs gehört, 119 Mark bezahlt. Anfänglich leugnete der Windmüller; dann erklärte er aber, ein volles Geständniß ablegen zu wollen und gab zu, daß ihm das so billige Getreide zur Nachtzeit von Schiffen zugeführt worden sei. Diese hätten ihm aber auf das Bestimmte zugesichert, daß ihnen der Roggen als sogenanntes "Niedergewicht", eigentlich zugehöre. Am 14. Juni 1889 wurde Krause wieder auf freien Fuß gesetzt; in die freiwillige Herausgabe des Getreides willigte er aber nicht, sondern verlangte den von ihm gezahlten Preis von Raffs. Letzterer strengte nunmehr eine Civilklage gegen R. an, die er in zwei Instanzen gewann, weil das Gericht sein Urteil auf das Vorhandensein einer Fehlerei seitens R. stützte. Nach dieser Richtung wurde Krause nunmehr am 25. Januar d. J. zu 4 Wochen Gefängnis vom hiesigen Schöffengericht verurteilt und socht er das Urteil mit dem Rechtsmittel der Berufung an. In der gestrigen mehrstündigen Verhandlung vor der 4. Strafkammer des königl. Landgerichts Dresden blieb der Angeklagte bei den durchaus unglaublichen Ansprüchen, er habe den diebstädtischen Erwerb des Getreides nicht vermutet und er kenne die bereits des "Niedergewichts" landläufige Ansicht der Bevölkerung an der Elbe nicht, sieben. Der Gerichtshof erachtete das erstenstündliche Urteil nach allen Richtungen zutreffend und verwies deshalb das Rechtsmittel.

Nachdem die Reinigungsarbeiten im Stadtspark in dieser Woche zu Ende geführt worden sind, ist mir heute die Aufführung der Bänke erfolgt. Das Restaurationsmobil ist ebenfalls aufgestellt worden, so daß nunmehr von morgen an der volle Betrieb des Parkrestaurants seinen Anfang nehmen wird. Durch Herrn Hofgärtner Ehndelius in Zahnishausen ist das Steindasslin am Brandenburger Wege wieder mit einer Pflanzengruppe dekoriert worden, während das Rundthiel an der Albertstreppe vorläufig eine Gruppe von Stiefmütterchen in Sternform erhalten hat. Ende Mai soll letzteres, wie seither, wiederum mit einer Blattpflanzengruppe versehen werden. Das Wasserbassin an der Albertstreppe, das bisher von den Kindern als Turnmelplatz benutzt wurde, wird durch einen Rasenskreis und ein eisernes Gitter eingesetzt. Auf diese Weise glaubt man dort dem Treiben der Kinder zu begegnen. Wohlenswert wäre es nun freilich auch, daß die Wasserkunst mindestens an Sonn- und Festtagen regelmäßig in Thätigkeit gesetzt würde. Die Treppe ist im Jahre 1878 erbaut worden, allein die Gasseanlage ist seit dem, besonders in den letzten Jahren, sehr wenig in Funktion gesetzt worden. Vängere Zeit war die Rohrleitung defekt, aber seit dieser Schaden im vorigen Jahre repariert und die Leitung mit dem städtischen Wasserwerk in Verbindung gesetzt worden ist, soll man doch meinen, daß dem wiederholt und vielseitig ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen werden könnte. Herr Rathskellerpächter Hermann hat die am Eingang zum

Park auf seine Kosten aufgestellten beiden Flaggenstangen aufzustellen lassen und gedenkt regelmäßig an Sonntagen und bei Feierlichkeiten im Stadtpark die Flaggen aufzuziehen. Das Entrée in den Park wird durch diese Decoration nur gewinnen. Den zu besiegenden Posten eines Parkwärters anlangend, so ist von dem Stadtrath aus dem fünf vom Vorstande des Verschönerungsvereins vorgeschlagenen Bewerbern eine geeignete Persönlichkeit in Aussicht genommen worden, die definitive Wahl dem Vernehmen nach jedoch noch nicht geschehen.

— Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet morgen 1/8 Uhr Salutschüsse von einer Batterie des 3. Feld-Artillerie-Regiments statt und um 1/12 Uhr Parade auf dem Albertplatz, wobei beide Musikkorps der Garnison abwechselnd konzertieren.

— Am Donnerstag Nachmittag entstand in der Wohnung des Bäckermeisters Kreyschar an der Hauptstraße hier selbst auf unerklärliche Weise ein Stubenbrand, der bereits anfangs größere Dimensionen anzunehmen. Glücklicherweise hatten Strompossanten den aus den Stuben- und Dachfenstern dringenden Rauch wahrgenommen, sodass durch deren Einschreiten dem weiteren Umschreiten des Feuers Einhalt gehalten werden konnte.

— Nach Beobachtungen und Feststellung des Entomologen Director Schaufuß in Weißen ist im vergangenen Jahre die gefährliche Hessenfliege (Oscinus frit) in Sachsen an mehreren Stellen aufgetreten und hat am Getreide merklichen Schaden angerichtet. Es steht zu erwarten, dass das Insekt auch in diesem Jahre und zwar unter Umständen in weit größerer Zahl, wiederkehrt. Die Landwirthe seien deshalb darauf aufmerksam gemacht, dass sie in ihrem eigenen Interesse auf das Gelbwerden der jungen Saat, d. h. Welsen der Blätter, achten und solche Pflanzen an Sachverständige einsenden, wenn es ihnen selber nicht gelingt, die winzige weiße Fliege an der Blattentzündungsstelle aufzufinden. Die Landwirtschaftliche Versuchsstation (Dr. Steglich) Dresden und Director Schaufuß - Weißen werden gern unentbehrliche Auskunft über die zu ergreifenden Maßnahmen ertheilen. Wer solche versäumt, wird es am Kürtecktrag dulden.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ in seiner letzten Nummer: Obgleich der Güterzustand in Hamburg ein besserer geworden ist, und der Wasserstand stetig abnimmt, haben doch die Flussfrachten zu Berg einen weiteren Rückgang erfahren, weil das Angebot in leerem Schiffraum noch immer ein überwiegender ist. Es werden heute bezahlt ab Hamburg nach Magdeburg für Roheisen, Getreide und Düngemittel 16 Pf., nach Alten für Roheisen 26 Pf., Getreide 22 Pf., nach Wallwitzhafen für Roheisen 28 Pf., Getreide 24 Pf., nach Riesa - Dresden für Roheisen und Getreide 32<sup>1/2</sup> Pf., nach Bütow - Tilsit 37<sup>1/2</sup> Pf., Stückgüter je nach Art 40 bis 60 Pf., nach Laub - Tilsit 10 Pf., nach Aussig 15 Pf. für 100 Kilo mehr als nach Riesa - Dresden. — In Magdeburg sind die Verschiffungen in Zucker und Salz im Verhältniss zum Angebot in leerem Schiffraum noch immer ungünstig; man fordert heute ab Magdeburg nach Hamburg für Zucker 20—22 Pf., für Stückgüter 50—70 Pf., ab Schönebeck nach Hamburg für Salz 12 Pf. für 100 Kilo. — An den österreichischen Umladungssplänen lassen die entsprechenden Mengen von Getreide und Zucker zur Ausfuhr noch zu wünschen übrig, während die Nachfrage nach Schiffraum für Kohlen eine rege ist bei schwächerem Raumangebot. Da von oberhalb dauernd Wasserfall gemeldet wird, sind die Schiffer zurückhaltend und es könnten sich die Frachten festsetzen, nach einigen Wochen auch aufzubessern. Aussig notiert heute für Kohlen nach Dresden 18 Mark für den Wagen, nach Magdeburg 32 bis 38 Pf. — je nach Wasserstand — für das Doppelholzholz, nach Hamburg 28—32 Pf. für 100 Kilo.

— Als Vorsteher des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurden heute früh in den Ober- und Mittelklassen der Schulen Klassenehrlichkeiten abgehalten.

— Mit Rücksicht auf die in nachfolgender Sache vielfach vorkommenden Übertretungen, und um unsere Leser möglichst vor Schaden zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, dass nach § 366 Nr. 8 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft belegt wird, wer nach einer öffentlichen Straße oder nach Orten hinaus wo Menschen zu verkehren pflegen, Sachen, durch deren Umläufen oder Herabfallen, z. B. Blumentöpfe, jemand beschädigt werden kann, ohne gehörige Befestigung aufstellt, anhängt oder auf eine Weise auszieht oder auswirkt, dass dadurch jemand beschädigt oder verunreinigt werden kann.

— „Rette“, Deutsche Elbschiffahrtsgesellschaft zu Dresden. Bei der Specialdebatte über die Vermögenslage der Gesellschaft, wie solche bei der am 19. d. stattgefundenen General-Versammlung zu Tage trat, erklärte Director Fürstenberg, dass weder die Choleraepidemie in Hamburg, noch der niedrige Wasserstand der Elbe die ungenügende Höhe des Gewinnes herbeigeschafft hätten, sondern dass die Haupschuld das Frachtrecht treffe. Dasselbe bildet einen wunden Punkt in dem Geschäftsbetriebe der Gesellschaft und er beantragt deshalb, die Verwaltung möge in ernste Erwägung ziehen ob nicht der Verlauf der Frachtschiffe das wichtigste Mittel zur Sanierung der Gesellschaft sei. Dieser Antrag wurde angenommen und seitens der Direction erklärt, dass man grundsätzlich schon längst auf dieser Anschauung stehe. Man habe seit drei Jahren kein neues Schiff zu dem vorhandenen Parke hinzugekauft und austangierte seien zu annehmbarer Preisen verkauf worden. Der Verlauf der Schiffe werde noch und noch erfolgen und das Frachtrecht in absehbarer Zeit aufgelöst werden.

— Oschatz. Auch hier beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Gründung einer Düngerabfuhr-Gesellschaft. Das Grundkapital wurde auf 24000 Mark normirt.

Wurzen, 20. April. Die Aufnahme der Anleihe von 425000 Mark zum Bau eines Wasserwerks, bez. für die herantretende Erbauung eines dritten geistlichen Ge-

bäudes ist gestern vom Stadtverordneten-Kollegium in öffentlicher Sitzung unter der Bedingung des Anfangstermins der Abnahme der Gelder und Beginn der Bezahlung vom 1. Juli 1894 ab mit 8 gegen 7 Stimmen genehmigt worden.

Döbeln. Seit ca. vier Wochen ist von hier ein verkehrsreicher Hoboist (Sergeant), welcher zugleich eine Musikinstrumentenhandlung am hiesigen Platz betrieb, aber damit seine Rechnung nicht sond und insgesamt verschwunden. Derselbe hatte sich einen 10-tägigen Urlaub geben lassen und so ist es ihm möglich geworden, sich in Sicherheit zu bringen. Vor acht Tagen ist hinter ihm seitens des Regimentskommandos der Steckbrief wegen Fahnenflucht erlassen worden. Der Flüchtige scheint sich nach Hamburg und von da ins Ausland gewendet zu haben. Wie jetzt bekannt wird, hat er sich unterwegs mehrere Schwiedlein zu Schulden kommen lassen, um sich Baarmittel zur Reise zu verschaffen, wobei er das Renomme der hiesigen Militärapotheke missbraucht. Mit mehreren Wirthen in der Magdeburger Gegend schloss er angeblich im Auftrag der Kapelle Konzertveranstaltungen ab, was ihm sehr leicht wurde, da bekanntlich die hiesige Militärapotheke auf ihrer vorjährigen Konzertreihe fast überall großer Beliebtheit erfreute. Von den Wirthen ließ er sich dann, worum es ihm lediglich zu thun war, Vorschuss bis zu 40 Mt. geben, der ihm auch gewährt wurde.

Grimma. Ein hiesiger Baumeister erhielt eine Zusage vom Landgericht Leipzig, um vor diesem in einer Prozeßsache als Zeuge zu fungieren. Da er bereits einen Tag früher nach dort fuhr, um Geschäfte zu erledigen, so erreichte ihn eine Karte der Gerichtsschreiberei nicht mehr, durch welche er Nachricht erhielt, dass der Termin aufgehoben war. Troydem ging er mit seiner Vorladung an die Kassenstelle und erhält sechs Mark Zeugenzulage, tauschte dafür aber 3 Tage Gefängnis ein, die er vom Schöffengericht zuerkannt erhielt.

Freiberg, 20. April. Der hiesige „Anz.“ schreibt: Der von der Staatsanwaltschaft des hiesigen Landgerichts unter dem 28. Januar d. J. erlassene Steckbrief gegen die Freifrau Matilde von Billing-Treuburg ist jetzt durch deren Verhaftung erledigt. Heute früh wurde die Verhaftete in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die beiden Söhne derselben, von denen der eine ebenfalls wegen Betruges, der andere wegen Fahnenflucht gerichtlich verfolgt wurden, befinden sich schon seit mehreren Wochen hinter Schloss und Riegel.

Chemnitz, 20. April. Der noch zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtete Dienstknabe Karl August Jahn aus Harta bei Waldheim suchte sich der Schulpflicht dadurch zu entziehen, dass er auf seinem Schulzeugnis aus der Zahl 1876 eine 1875 und aus 1891 eine 1890 machte. Die Fälschung kam aber an den Tag und trug ihm somit einem Diebstahl, den er noch begangen hatte, 3 Monate 3 Tage Gefängnis ein.

Willau, 20. April. Heute Mittag in der zwölften Stunde ereignete sich in der Schulstraße hier ein schreckliches Unglück. Der Handarbeiter Johann Vogel von hier wollte mit einem Mitarbeiter einen mit Steinen beladenen Wagen ein Stück abwärts rollen und drückte deshalb die Bremse ein wenig auf, so dass der schwere Wagen ins Rollen kam. Jedenfalls haben die beiden Männer den Wagen nicht mehr halten können oder haben die Bremse nicht zeitig genug wieder angedreht, aber diese hat nicht gegriffen, fasz. der Wagen rollte die Straße hinab und drückte den die Deichsel führenden Vogel mit eisiger Wucht in den Laternenzaun des Schreiber'schen Gartens, so dass er sofort tot niedersank. Der Leichnam wurde in die Leichenhalle überführt. Der Verunglückte hinterlässt eine Witwe und 7 Kinder.

Schönheide. Seit einigen Wochen wird mit allen verfügbaren Kräften an dem beim Eisenbahnbau in Oberschönheide ausführenden Einschnitt, der eine Tiefe bis zu 7 Met. erhalten wird, gearbeitet. Die Ortsstraße, die denselben kreuzt, ist vorläufig über eine Interimsbrücke verlegt worden. Da man schon in geringer Tiefe auf Fels stieß, so lassen sich die Arbeiten in der Hauptsache nur mit Pulver und Dynamit ausführen. Es ist dies insfern mit großen Schwierigkeiten verbunden, als die betreffende Strecke inmitten eines verkehrsreichen Ortsbaus liegt. Ein Unfall ist, da bei den Sprengungen alle nur mögliche Vorsicht waltet, bis jetzt noch nicht vorgekommen.

Aus dem Vogtlande, 20. April. In Obertriebel bei Oelsnitz ist in vergangener Nacht der Gasthof mit Nebengebäuden und das Knoll'sche Bauerngut durch einen mit großer Schnelligkeit um sich greifenden Brand eingehüllt worden. Die durch den Brand Beschädigten, Waldmann und Knoll, vermochten, da sie bei Ausbruch des Feuers in diesem Schlosse lagen, nur wenig Habseligkeiten zu retten, haben ihr bewegliches Eigentum auch nur unzulänglich versichert gehabt. Der Brand, welcher in einem Schuppengebäude ausbrach, dürfte vorzüglich verursacht worden sein. — Obwohl die die Reptilien aus ihren Schlupfwinkeln lockende Wärme heuer noch keine erhebliche war, retten doch die Kreuzottern im Vogtlande bereits wieder sehr zahlreich auf. Im Monat April sind z. B. bei der Rath-Ersatzexpedition zu Adorf schon fünfzehn Kreuzottern gegen eine Fazogrämie von 20 Pf. pro Stück zur Ablieferung gelangt.

Zöblitz. Am Donnerstag früh gegen 9 Uhr explodirte in der chemischen Reinigungsanstalt von Theer eine in einem Kupferkessel befindliche Benzinnasse, die circa 2 kg repräsentirte. Der Besitzer wurde an Brust, Kopf, Händen und Unterarmen schrecklich verbrannt, Bart und Kopshaare wurden abgesengt und mit brennenden Kleidern ließ der Unglücksliche auf die Straße, wo ihm dieselben vom Leibe gerissen und die Flammen erstickt wurden. Die Verleugnungen sind sehr bedenklich, doch sind zum Glück die Augen nur äußerlich verletzt und die Sehkraft ist nicht gefährdet. Die Explosion

soll durch eine Streichholzspur entstanden sein, die sich in der Weise befand, die Theer zum Zwecke der Reinigung auf einem Waschbrett in dem mit Benzin gefüllten Kessel rieb. Zahlreiche zur chemischen Reinigung übergebene Kleidungsstücke sind verbrannt.

Aus der Oberlausitz. Wieder Einer. Die „Oberlausitzer Zeit“ schreibt: Die Einsicht unserer Landsleute hat keine Grenzen. Obwohl seit Jahren schwere Verluste bei der Bevölkerung aus sogenannten Gerreideerderungs geschäfte mit jüdischen Handelshäusern in Berlin bekannt geworden sind, so nimmt man sich daran noch immer nicht ein abschreckendes Beispiel. So ist es wieder vorgekommen, dass ein vormaliger wohlhabender Gutsbesitzer auf dem Eigen in Berlin bei den Herren Ritter und Blumenfeld circa 11000 Mt., bei N. Grimmer ca. 4000 Mt., bei S. Leipzig ca. 5700 Mt. und bei Weitl und Ertl über 4500 Mt. verloren hat. Er hat darüber Wechsel auf Berlin vollzogen und ist dort anschlagend worden. Mit Mühe und Not restaurierte seine Frau ihr Eintragen. Da die Ausschindungen nichts ergaben, so erforderte man von ihm den Offendarungs geld, den er nicht leistete, weil er befürchtete, es könnte ihn das allergeringste Übersehen in eine Meineidsanzeiung verwickeln. Man stellte gegen ihn Antrag auf Haft und zwölf einige Tage vor Weihnachten, so dass er um ein wenig, anstatt mit den Seinen das frohe Fest zu feiern, im Gefängnis zugebracht hätte. Seit dem 27. December v. J. ist er wirklich in Haft und muss sie ein halbes Jahr lang erdulden. Unsere Freunde sollten sich an ihm endlich ein Beispiel nehmen!

#### Vermischtes.

Ein schweres Brandunglück hat sich am Dienstag Nachmittag in dem von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Rudolf bewohnten Schloss Glienick zugetreten. Die Kleiderkammer der Prinzessin, ein Fräulein von 28 Jahren, war in einem Zimmer des vierten Stockwerks mit dem Einschlafen eines Packets beschäftigt und dabei hatte unachtsam eindringendes Streichholz fortgeworfen, das in die Falten ihres Kleides fiel und dieses entzündete. Als die Flamme hell aufloderte, sprang die Schaffnerin laut auf und lief verzweifelt im Zimmer umher, während ein im Zimmer befindliches Mädchen, statt schleunigst selbst zu helfen, die Thür des Zimmers öffnete und um Hilfe rief. Als diese bald darauf durch andere Schlossbewohner geleistet wurde, indem man die Flammen durch Decken und Wände erstickte, hatte die Unglücksliche schon sehr schwere Brandwunden, namentlich am Unterkörper erlitten. Drei Kerze wurden alsbald herbeigerufen, die sich um die Verletzte bemühten und schließlich deren Unterbringung im Augusta-Viktoria-Krankenhaus in Potsdam anordneten.

Die goldene Rose. Die vatikanischen Blätter brachten schon vor einiger Zeit die Meldung, dass der Papst sich entschlossen habe, die goldene Tugendrose keiner katholischen Prinzessin zu verleihen. Dieser Tage ist nun, wie das Neue Wiener Tagblatt mitteilt, wirklich der Auftrag zur Anfertigung einer solchen Rose ergangen, doch weiß man noch nicht, für wen sie bestimmt ist. Leo XIII. hat während seines Pontifikats dreimal die Tugendrose verliehen, und zwar: an die Tochter des verstorbenen Kaiser von Brasilien, die Gräfin d'Eu, an die Königin-Regentin von Spanien und an die Königin von Portugal. Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert sein, was die goldene Rose eigentlich ist. Dieselbe wurde früher ausschließlich den Senatoren von Rom, später jedoch als Beweis höchster Auszeichnung durch den Papst auch den Fürsten und großen Würdenträgern, deren Ergebenheit an die Sache der Kirche bekannt war, durch einen speziellen Gesandten zugebracht. Schließlich wurde die goldene Rose nur noch an Fürstinnen von königlichem Gebürt, und zwar jährlich nur einmal gesandt. In den ersten Zeiten war die goldene Rose eine ganz einfache Blume aus rotem Email; später erhielt sie in der Mitte einen Rubin, der sich auf den Blättern der Rose in zahlreichen Reflexen spiegelte. Nach und nach wurde die Rose immer kostbarer und heute stellt dieses königliche Geschenk einen Wert von etwa zehntausend Mark dar. Die goldene Rose sitzt auf einem mit grünen Blättern geschmückten und mehrere Rosen tragenden Zweig. Der Zweig ist in ein Gefäß von vergoldetem Silber gepflanzt, auf dem das päpstliche Wappen und auf der anderen Seite eine lateinische Inschrift, die sich auf die Person der Empfängerin bezieht, eingeschrieben sind. Nach der Tradition pflegen Dießenigen, die das Geschenk empfangen, es durch ein Geschenk an den heiligen Vater zu erwidern, das gewöhnlich den doppelten Wert besitzt.

#### Sächs. Böh. Kampfschiffahrt.

Absatz von Wühlberg	—	6,45	10,00	1,15
"    Kreis	5,20	7,35	10,50	2,05
"    Strela	5,40	7,50	11,10	2,25
"    Riesa	7,10	10,45	12,30	3,35
"    Rundsch	7,45	11,20	1,05	4,10
"    Dessau	8,35	12,10	1,55	5,00
Aankunft in Weißen	9,55	1,30	3,15	6,20
"    Dresden	12,50	4,30	6,15	—
Absatz von Dresden	—	6,40	11,30	3,00
"    Weißen	6,35	8,35	1,30	5,00
"    Dessau	7,15	9,15	2,10	5,40
"    Rundsch	7,50	9,50	2,45	6,15
Aankunft in Riesa	8,20	10,20	3,15	6,45
Absatz von Riesa	8,30	10,40	4,05	7,25
Aankunft in Strela	9,05	11,15	4,40	8,00
"    Kreis	9,15	11,25	4,50	8,10
"    Wühlberg	9,45	11,55	5,20	—



## Zum 23. April 1893.

(Se. Maj. der König Albert von Sachsen vollendet am 23. April sein 65. Lebensjahr und nicht allein sein Volk vereinigt sich an diesem Tage in den besten Wünschen für das Wohl und Glück des Monarchen, welcher weit über des Sachsenlandes Grenzen hinaus die Liebe und Verehrung aller Vaterlandsfreunde in einem selten hohen Grade besitzt. Insonderheit aber sieht König Albert in hohem Ansehen bei der Armee durch seine ruhmvollen Befehlshabenden als Führer seiner Sachsen, wie österreichischer und preußischer Truppen in den Feldzügen der Neuzeit, nicht minder durch seine Fürsorge für die zur Fahne einberufenen Landesfänger und der alten ausgedienten Krieger und endlich als leuchtendes Vorbild eines treubüdigen Königs, der in hochherziger Seidlosigkeit die Interessen des gesammten deutschen Vaterlandes alle Zeit im Auge behalten und von diesen hohen Gesichtspunkten aus seine Thätigkeit als Regent und Landesherr eingerichtet hat.

Der diesjährige 23. April markiert einen bedeutungsvollen Wirkungsstein im Leben des Königs von Sachsen. Vor wenigen Monaten hatte er die Freude, einen neuen Sprossen seiner erlauchten Familie, seinen Großnepfen Georg Ferdinand geboren zu sehen und das neue Lebensjahr, welches der Monarch mit dem 23. April beginnt, bringt ihm selbst im Monat Oktober zwei wichtige und seltene Jubeltage. Am 24. Oktober vollendet sich fünfzig Jahre, seit König Albert in die Armee als Offizier eingetreten ist und am 29. Oktober sind zwanzig Jahre verflossen, seit er die Krone seiner Väter trägt. Beide Jubiläumstage werden nicht allein in Sachsen gefeiert, werden in dankbarer Erinnerung an die seltenen kriegerischen Erfolge des Kronprinzen von Sachsen, wie an die segensvolle Regierung des Königs Albert.

Der Monarch ist bekanntlich der Verte jener fürstlichen Feldherren, welche in dem großen nationalen Kriege gegen Frankreich 1870/71 die deutschen Heere zu Sieg und Ruhm geführt haben. Nur er allein noch trägt das damals erworbene Großkreuz vom eisernen Kreuze, welchen höchsten preußischen Kriegsorden außer ihm nur noch erhielten: Der preußische Kronprinz, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Graf Wolse, Feldmarschall von Manteuffel, General von Werder und General von Goben. Die sämmtlichen Kriegsorden der Welt schwärzen die Brust des sächsischen Königs, wie der Monarch denn auch mehreren Armeen europäischer Großmächte als Regimentschef angehört. In der Kaiserlich russischen Armee ist er Chef des Koperschen Infanterie-Regiments Nr. 4, welches ihm verliehen wurde gelegentlich seines Besuchs am Hofe des Zaren Nikolaus im August 1852. Der königlich preußischen Armee gehört er an als Chef des öpprechischen Dragoner-Regiments Nr. 10, verliehen am 17. September 1869, der Kaiserlich königlichen österreichischen Armee als Chef des 3. Dragoner-Regiments seit seiner Thronbesteigung am 29. Oktober 1873 und der königlich bayerischen Armee als Chef des 15. Infanterie-Regiments seit 25. April 1875. Nicht minder erhielt er für seine Siege über die Franzosen sowohl in der russischen wie in der preußischen Armee den Rang eines Generalfeldmarschalls, auch hatte ihm

Nachdruck verboten.

### Sicilianische Briganten.

Von Julius Romberg.

An einem stürmischen Winterabend, während nur die Mondschel die Pfade der Felsenberge spärlich erhelle, stieg ein junges, kräftiges Bauernmädchen behend wie eine Geiss die Höhe empor. Fern den Wohnungen der Menschen, allein in der Wildnis, fühlte sie doch keine Furcht, kein Grauen, sondern ging mutig vorwärts, bereit nur von dem einen Gedanken an Rache, an Vergeltung, der sie leitete. Ihr war Unrecht geschehen, schweres Unrecht, und da sie sehr wohl wußte, daß dieses Unrecht von jener Art war, für die man von keinem Gelege der Welt Entschädigung erhält, so suchte sie Schutz und Hilfe im Gebirge bei den Briganten, dem Schrecken aller Reichen und Vornehmern, der Rücksicht aller Armen und Bedrängten im sizilianischen Berglande.

Endlich schien sie am Ziel, denn durch die dunklen Büsche und Bäume flackerte von Zeit zu Zeit die rothe Flammen eines Feuers empor und sie war sicher, dort, wo dieses brannte, die Männer zu finden, welche unter der Führung ihres Kapitäns Antonio Balanza, die Umgegend beunruhigten.

Als sie um einen großen dunklen Felsen bog, stand plötzlich ein Mann, der bis dahin im Geistlipp verborgen dagelagert hatte, auf, und rief sie an.

"Gut Freund," erwiderte das Mädchen.

"Wer bist Du?" sprach der Bandit, der als Wache aufgestellt war, indem er seine Flinten über die Schulter warf, "ich kenne Dich nicht."

"Ich bin Lucia Bianbotti, ein armes Mädchen, dem himmelschreienden Unrecht ausgesetzt worden ist, und das bei Deinem Hauptmann Balanza gehör erbittet, um ihm mein Leid zu klagen."

"Dann gebe nur weiter," sprach der Bandit, "dort, wo das Feuer lodert, dort findest Du unsern Hauptmann."

Wenige Minuten später stand Lucia vor dem Kapitän, der mit den Steinen am Eingange einer Felsenhöhle lagerte. Der Brigantenchef war ein Mann von mehr als 50 Jahren mit stark ergrauem Haar und sonnenbraunem verwittertem Antlitz, aber noch immer kräftig und behend. In seiner malerischen sizilianischen Volkstracht, den rothbraunen Mantel um die Schultern, Dolch und Pistole im breiten Gürtel, glich er einem jener Banditen, wie wir sie in italienischen

der Kaiser Wilhelm I. eine Dotierung von 900,000 Mark zugedacht, welche der Fürst aber ablehnte.

Der alte sächsische Waffenruhm ward von König Albert in unseren Tagen zu neuem Blühen gebracht und frischer Vorberer rannte sich unter seiner Führung um die Feldzeichen mit dem Wettiner Rautenkranz, wie um die sächsischen Geschütze. Es ist darum ganz natürlich, daß die alten und jungen Soldaten an ihrem König hängen, fest und trennbar, hat er doch mit ihnen allezeit Not und Gefahr getheilt und sie zu seltenen Siegen geführt. Nach seiner Thronbesteigung aber gab er ihnen einen neuen Beweis seiner königlichen Huld und Fürsorge, indem er der Unterstützungsakademie des Juli 1873 gründeten und gegenwärtig alle sächsischen Vereine ehemaliger Soldaten des Landes umfassenden "Sachsen-Weltkriegs-Bund" einen sehr erheblichen Jahresbeitrag durch das Kriegsministerium zuflößen läßt, bestimmt, denjenigen Vereinsmitgliedern, welche durch Krankheit oder Unglück unterstützungsbefürdig geworden sind, Hilfe zu Theil werden zu lassen.

Seit König Albert die Krone seiner Väter trägt, hat sich sein segensreicher Einfluß auch auf allen andern Gebieten des öffentlichen Lebens seines Landes geltend gemacht und überall, in allen Kreisen seines Volks, wird sein Lob verklungen. Wie echt königlich sorgt er für die Kunst und fördert deren Blüthe mit seltenen Munitionen, wie lebhaft interessirt er sich für die Fortschritte der Wissenschaft. Keine Gelegenheit läßt König Albert vorüber, ohne den oder jenen Künstler oder Gelehrten durch einen persönlichen Besuch oder eine Auszeichnung zu ehren. Wie gern und reich unterstützt er ferner Gewerbe und Industrie theils durch größere Aufträge, theils durch persönliche Aufmunterung. In welch mutigerhafter Zustand sind die einen Weltkrieg gezeichneten sächsischen Schulen gesetzt worden und zu welch hoher Blüthe sind auch die sächsischen Universitäten gelangt? Und welchen innigen Anteil nimmt der Sachsenkönig an den Leiden und Unglücksfällen, die sein Volk betroffen? Wo elementare Ereignisse den Wohlstand ver-

nichten, oder sonst ein schwerer Unglücksfall die Untertanen in Angst und Sorge versetzt, da erscheint auch der König, kaum daß der elektrische Funke die Runde davon nach der Residenz getragen hat, inmitten der Kalamitosen und trifft in seiner glütigen umsichtigen Weise die nothwendigen Maßregeln.

Das edle Streben des Königs Albert, sein Volk und Land glücklich zu machen, worin der Monarch von seiner hochherzigen Gemahlin Karola thätig unterstützt wird, ist von reicher Erfolge gekrönt worden und das von ihm auf vielen Gebieten in vorzülichem Zustand übernommene Land gilt gegenwärtig ziemlich allgemein für einen Württembergstaat, dessen ausgezeichnete Truppen, vorzülliche Verkehrsverhältnisse, blühende Finanzen, hochentwickelte Landwirtschaft, reiche Industrie, leistungsfähiger Gewerbsleib, treffliche Schulen und Bildungsstätten in der ganzen Welt bekannt und hochgeachtet sind. König Albert ist seinem Volle allezeit gewesen ein leuchtendes Vorbild bei Förderung der Werke des Friedens, darum schauen seine Sachsen, insbesondere am heutigen festlichen Tage in Liebe und Ehrfurth zu ihm und seinem erlauchten Hause auf und die alte Sachsentreue und Sachsenliebe lebt immer von neuem und in jeder Generation frische Triebe an zu immer schönerer Blüthe. Mag sie immerdar dem Hause Wettin erhalten bleiben, wie dessen warme Fürsorge dem Volle der Sachsen und zu Urkund dessen Klinge heute im ganzen Lande aus Städten und Dörfern der Geburtsstags- und Huldigungstag muthvoll gen Dresden: "Hoch König Albert, Sachsen-Kriegs- und Landesherr!"

### Marktberichte.

Miesa, 22. April. Butter 1 Kilo Mf. 2,52 bis 2,40. Eier pr. Schod Mf. 3.—. Röde pr. Schod Mf. 2,40 bis 2.—. Kartoffeln per Mege Mf. 0,25 bis —. Krauthäupter per Stück — bis —. Zwiebeln per Mege Mf. 1.—. Apfel per 5 Ltr. — bis —. Möhren Ged. 7 Pf.

Sohnes bin und deshalb haben sie sich an mich gewendet."

"Wirst Du Polanya zu finden wissen," fuhr der alte Conte fort, "um ihm eine Antwort von mir auszuhändigen?"

"Wie soll ich die Schlupfwinkel der Briganten kennen," erwiderte Lucia. "Aber der Mann, der mir das Schreiber des Kapitäns Polanya überbrachte hat, nannte mir, nachdem ich ihm einen Eid geleistet hatte, über Alles zu schweigen, einen Ort, wo ich binnen drei Tagen, sei es eine Antwort, sei es das Geld, hinterlegen soll."

Der Conte ging einige Zeit erregt auf und ab, dann blieb er stehen und indem er Lucia forschend anblickte rief er aus: "Dreimalhunderttausend Franken, das ist viel zu viel, das können wir nicht geben, höchstens hunderttausend."

"Ich bin sicher," gab Lucia zur Antwort, "dass Ihr Sohn dann von den Briganten getötet werden wird. Wenn Sie nicht mehr Liebe zu ihm haben und sein Leben in Gefahr bringen wollen, so werde ich versuchen, einen Theil des Gelbes von der Marquesa Sembrioni zu erhalten, sie ist doch seine Verlobte, an ihr ist es, zu dem Lösegeld das ihrige beizutragen."

"Du hast nicht so unrecht," sagte der Conte, "und ich habe nichts dagegen, daß Du Dein Glück bei ihr versuchst."

Lucia begab sich hierauf zur Marquesa und teilte ihr mündlich die Gefangennahme Petro Gianchi's mit, sowie die Entfernung seines Vaters, nicht mehr als höchstens hunderttausend Franken aufzutragen zu können. Die Marquesa war sofort bereit, einen Theil der Summe zu opfern. Sie ließ ihren Wagen anspannen, fuhr mit Lucia zu den Eltern ihres Verlobten, und nachdem eine längere Beratung stattgefunden hatte, wurden dem Mädchen ein Brief und hunderttausend Franken übergeben.

Am nächsten Tage fand sich Lucia wieder bei den Briganten und übergab dem Kapitän treulich die hunderttausend Franken, welche sie erhalten hatte. "Sie sagen, daß sie nicht mehr geben können," fügte sie hinzu, "aber das sind nur Redensarten, denn zuerst wollte der alte Conte allein diese Summe aufzutragen. Ich bin sicher, daß sie die zweiten hunderttausend Franken auch noch bezahlen werden. Nehmt also, was ich Euch gebracht habe als Euren Anteil, und ich will nun sehen, den meinen zu erhalten."

"Wie willst Du das?" rief Polanya, nachdem er den Brief des Conte gelesen hatte.

"Sehr einfach," entgegnete Lucia. "Ich werde mit dem Bettläger verhandeln, wie es Brigantenart in solchem Falle ist. Ich werde ihm ein Ohr abschneiden und es seinem Vater überbringen, dann wird er an den Ernst Eurer Drohung glauben, und die zweiten hunderttausend Franken bezahlen."

Der Brigantenchef lachte. "Der Conte ist jetzt Dein Gefangener, Lucia. Wir sind befriedigt, Du kannst mit ihm beginnen was Du willst, das ist Deine Sache."

Lucia borgte sich nun rasch von einem der Briganten Hut und Mantel, färbte ihr Gesicht, nachdem sie sich die Hände an dem Wachfeuer der Briganten geschwärzt hatte, dunkel, und trat in die Felsenhöhle, in der Petro Gianchi gefesselt auf einem Lager aus Laub und Moos lag. Ehe der Capt. Nahmen konnte, was ihm bevorstand, hatte sie ihn rasch mit der einen Hand beim Haar ergreiften und ihm mit der andern

das linke Ohr abgeschnitten. Nachdem Palanza dem Gefangenen hierauf die Wunde verbunden hatte, wickelte Lucia das Ohr des Unglücklichen in ein kleines seidenes Tuch und trat den Rückweg an.

Die Eltern des Conte waren nicht wenig entsezt, als Lucia ihnen die Weigerung der Briganten, das Lösegeld von hunderttausend Franken anzunehmen und zu gleicher Zeit das Ohr ihres Sohnes überbrachte. Der alte Conte eilte sofort zu der Marquesa und schon eine Stunde später konnte er Lucia neue fünftausend Franken übergeben.

Wieder verglossen mehrere Tage, dann erschien Lucia von neuem und überbrachte den Eltern Petro Cianchi's das zweite Ohr ihres Sohnes. "Wenn nicht noch mindestens fünftausend Franken geschafft werden," sagte sie ruhig, "dann sollt Ihr das nächste Mal seinen Kopf erhalten, so hat mir der Bote im Namen des Kapitäns Palanza gewarnt."

Die Eltern Petro Cianchi's waren der Verzweiflung nahe. Alles was an Juwelen da war, wurde verpfändet, und schließlich gelang es noch einmal fünftausend Franken zu schöpfen.

Am nächsten Tage kehrte der junge Conte Petro Cianchi nach Hause zurück.

Seine Eltern, so sehr sie auch über seinen Zustand entsezt waren, trösteten sich doch damit, ihren Sohn lebendig zurückzuholen zu haben. Ganz anders die Marquesa. Als er bei ihr erschien, stieß sie einen lauten Schrei aus und machte eine abwehrende Bewegung mit den Händen. "Fort, fort," rief sie, "ich will Sie nicht mehr sehen, ich kann Sie in diesem Zustande nicht lieben, ich will keinen Mann, der keine Ehren hat."

Ein gebrochener Mann, lebte Petro Cianchi zu seinen Eltern zurück. "Ich bin für mein ganzes Leben unglücklich geworden," murmelte er, nachdem er sich in einen Stuhl geworfen hatte, "ich bin gewis, daß ich keine Frau mehr bekomme. Wer sollte mich auch nehmen, mich, den Verkümmelten?"

Am nächsten Tage erschien er bei Lucia. Diese empfing ihn zuerst lach und spöttisch, aber sie ließ sich allmählich durch seine Bitten, durch seine neuen Liebes schwäre und die Geschenke, die er ihr gebracht hatte, erweichen, allerdings nicht, ohne vorher ihren Spott an ihm zu lüften. "Ja, die schöne Marquesa hat Dich fortgeschickt," rief sie, "und nun kommst Du wieder zu mir, für mich, meinest Du, ist ein Marquessone Ohren eben gut genug. Aber merke Dir das, die du mal hat es Dir die Ohren gelöstet, ein anderes Mal geht es Dir an den Kopf."

## Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs am 25. April 1893.

Feierklänge, Jubellieder  
Tönen heut' von Ort zu Ort,  
Seinen König grüßet wieder  
Ehrfurchtsvoll mit That und Wort  
Sachsens Volk nach alter Sitte  
Und in alter Sachsentreu,  
Und aus Unterthönen Witte  
Steigt empor der Glückwunsch neu.

Grün und weiße Fahnen wollen,  
Leicht vom Frühlingswind bewegt,  
Und den Fürsten, den vor allen  
Seines Volkes Liebe trägt,  
Grühen seine Kameraden  
Rings im Lande fern und nah  
— Zeugen seiner Ruhmesthaten —  
Heute stürmisch mit Hurrah!

Wissenschaft und Künste finden  
Förderung in Stadt und Land,  
Und die Schwachen geistig Blinden  
Schirmet seine Fürstenhand.  
Handwerks Fleiß und Landmanns Ringen,  
Volkes Arbeit, weit und breit,  
Fördert er zum Wohlgelingen  
Auch in ernster, schwerer Zeit.

Weithin durch des Reiches Marken  
Klingt der Sachsentreu Preis,  
Möge heut' sie neu erstrahlen,  
Jeder helf dazu mit Fleiß.  
Ehrlich nur ist Treu und Liebe,  
Die in Roth bewährt und Spott, —  
Ob die Zeiten gut, ob trübe:  
Unsern König segne Gott!

(Nachdr. v. Vers. verb.) Herm. Richter.

### Dresdner Nachrichten

Vom 21. April 1893.

Mitgetheilt von Gebr. Arnholt, Bonngeschäft.

Wiesen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Band 159—160,

Grauwiesen 155—160. Roggen, Sächsischer 132—135, fremder

134—137, neuer, leicht —. Gerste: böhm. und mähr. 155—165.  
Rüttengerste 115—123. Döter: Sächsische 148—153, neuer —.  
(Preimle Maize über Matzg.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Grauquantine 125—132, rumänischer 118—120. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: insländischer 152—158. Dölfarten pro 1000 Kilogr. netto: Wintermais, Jährl. —, Winterrüben, neuer —.  
Rapsflocken pro 100 Kilogr.: lange 14,—, runde 13,—, Leinfuchen, einmal gepréht 19,—, zweimal gepréht 18,—. Mais (ohne Saat) 12—25. Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saat): Dresdner Marken, exklusive der städtischen Abgaben: Kaiserhausung 31,—, Brieslerauszug 28,50, Semmelmehl 27,—, Bädermühlmehl 24,50, Brieslermühlmehl 18,—, Weizelmehl 15,50, Roggenmehl (ohne Saat). Dresdner Marken exklusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 23,50, Nr. 0/1 22,50, Nr. 1 21,—, Nr. 2 17,50, Nr. 3 16,—, Rüttgermehl 12,20, Weizenfleie (ohne Saat) grobe 9,—, feine 9,—, Roggenfleie (ohne Saat) 9,60.

### Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(Vom 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.20 9.00 9.15 9.35  
10.20 10.55 11.25 11.55 12.25 1.20 1.45 2.05  
2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00  
8.45 9.25 10.00

Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00  
10.40 11.10 11.40 11.55 12.25 12.55 1.20 1.45 2.20 3.10  
3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.45

### Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich  
Abends erscheinende „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“  
(Elbblatt und Anzeiger) für

### Mai und Juni

werden noch von sämtlichen Postanstalten, den  
Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und  
Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren  
**Paul Holz**, Ecke Poppitz- und Schulenstraße, **H. B.**  
**Hennicke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**,  
Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Koschel**, Bahnhofstraße  
bei Abholung dortselbst zum Preise von 85 Pfennigen  
zahlbar pränumerando, angenommen; durch Träger  
frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mt. — Pfg., durch  
die Post frei in Haus 1 Mt. 14 Pfg. (bei Abholung am  
Posthalter — Mt. 84 Pfg.).

**Inserate** finden durch das „Riesaer Tagesschlagblatt und Anzeiger“, da dasselbe  
in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste  
und gelesene Zeitung, anerkanntermaßen die beste  
und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa,  
Kastanienstraße 59.

### Die Geschäftsstelle.

Dem Junggesellen R. K. in Gröba zu  
seinem 20. Wiegenseite ein 999 mal  
douerndes Hoch, daß der Schimmel  
und die Falbe eine Polka tanzen.  
Einige Freunde.

Unser Freund und Mitarbeiter Herr  
**Heinrich Wangler** (Härtnerarbeiter)  
feiert am 26. d. Mts. sein 25 jähriges  
Ehejubiläum, wozu denselben Blüte- und  
Gegenstände darbringen  
mehrere Freunde.

Ein freundlich möbliertes Zimmer, mit  
Alabasterbunz ist an einen anständigen  
Herrn zu vermieten.

Albertstraße 1, 2 Treppen.

Ein Parterre ist zu vermieten mit  
oder ohne Möbel \* Albertstr. Nr. 7.

Eine möblierte Stube mit separatem  
Eingang ist an einen anständigen Herren zu  
vermieten Kastanienstraße 60, 2 Tr.

Schlafstelle frei, separater Stube,  
Straßenfront. Ponizerstraße 3, 1 Tr.

Schlafstellen z. der Quasdorf, Unters  
Neubau \* Kaiser-Wilhelmplatz, 3 Trepp. rechts.

Eine Wohnung,  
zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör,  
verschließbarer Vorraum, ist den 1. Oktober,  
auch früher zu vermieten. Zu erfragen  
Gartenstraße 10.

2 Schritte. tr. Schulstraße 4, 1 Tr. r.

Eine Manzardwohnung  
ist zu vermieten, zum 1. Juli beziehbar  
Gröba, bei W. Voigt.

Pr. 1. October a. c.  
suche ich 1 Wohnung von 4 bewohnbaren  
Räumen, Küche und Zubehör in Nähe des  
Kaiser-Wilhelmplatzes oder angrenzenden Straßen  
**Eduard Müller**, Kaiser-Wilhelm Platz 3, n.

Ich wünsche meinen jetzt inne-  
habenden

Laden nebst Wohnung  
baldest anderweitig zu vermieten

Albert-Tropowitz.

Wurde es ausnahmsweise  
für einige Stunden des Tages für leichte Arbeit  
gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Meissner Thonwaren- und Kunststeinfabriken

Act-Ges. vorm. Fr. Kollrepp in Meissen

empfehlen ihre hochfeuerfesten Chamottesteine, glasierten Steinzeugtröge für Landwirtschaft, Klinkerplastermaterial, Thon- und Cementrohre, Cementbetonarbeiten als: Treppenstufen, Thür- und Fenstergewände etc.

### Eisenhandlung und Schmiedewerkstatt

von

J. T. Thieme in Riesa a. E.

empfiehlt den Herren Bauweistern u. s. w. zur bevorstehenden Bauaison ihr großes  
Lager von Burb-, I-Trägern, Grubenstählen, verzogene Vorbausäulen,  
Stallsäulen, Eisen- und verzinkte Pfannenbleche, eiserne Dachfenster,  
Gussbeschläge, Drahtnägel, Schrauben, sowie sämtliche Einrichtung von  
Schließbören zu soliden Preisen.

Die Kupferschmiederei von

Aug. Lommatsch Riesa  
Kastanienstraße 39

empfiehlt sich zu Anfertigung von verbesserten selbstthätigen

Viehtränke-Anlagen, Kartoffeldämpfen

(auch transportabel), Fabrik-, Brenn-, Brauerei- und Wasserleitung-Anlagen, Bade- und Closets-Einrichtung, Bierdruck-Apparate mit Luft, Wasser- oder Kohlensäure-Betrieb, sowie alle in das Hoch eindringende Arbeiten. Reparaturen möglichst schnell und gut. Bei Bedarf bittet um geneigten Zuspruch

Aug. Lommatsch, Kupferschmied.

### Strohhütte

empfiehlt einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend einer geneigten Beachtung  
in 100 facher Auswahl für Damen, Herren und Kinder, in jeder nur existirenden Farbe und  
Gesichtsart, nach neuesten Wiener und Pariser Modellen angefertigt, zu äußerst billigen Preisen

A. Hunger, Modes.

NB. Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn Kupferschmiedemeisters

Böhlisch, Hauptstraße, vormals Frau Kunze's Waschgeschäft.

Mariascheiner

Britannia-Kohlen

C. Ferd. Hering.

Zum soortigen Antritt wird eine ausführliche **ältere Frau** zum Worte eines kleinen Kindes gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Schlosserlehrling** wird gesucht.  
Vehrgeld wird unter Umständen nicht beansprucht.  
Offerten unt. R. P. 80 an die Exped. d. Bl.

### Tüchtige Niede.

Biehwärter, Weiler, Kleinknechte  
rc. (ausgewählt brauchb. deutscher Leute)  
vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger  
als andere Agenten.

Riesenstahl's Vermiethungscomptoir,  
Berlin, Gr. Hamburgerstr. 16.

### Ein Schneidergehülse

gefucht von Hoffmann, Kastanienstr. 14.

### Schön, helle Werkstelle

sofort zu vermieten Kaiser-Wilhelmplatz 5.

### Ein Hochrad

52, ist preiswert zu verkaufen in

Bahra Nr. 30.

Zu verkaufen

1 Kleiderkram, 1 Sophie, 1 Tisch  
und verschiedene Kraneskächen. Zu  
erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein gutgeb. Kinderwagen (natura)

preisw. zu verkaufen. Wettinerstr. 19, 22, 1. Aug. Thieme.

Beste Dinger

### Braunkohle

empfiehlt ab Niederlage juzgleichen Preisen wie  
ab Schiff Otto Büttner,

Wettinerstr. 24.

### Kutschwagenverkauf.

3 gebrauchte halbgedeckte Wagen sind  
billig zu verkaufen. Sämtlich Wagen sind gut  
und dauerhaft vorgerichtet.

Richard Leuschner, Sattlerstr. i. Zehlendorf.

### 7 Ctr. Hen

liegen zu verkaufen Meißnerstraße 31.

Julius Brummer.

**1 Schuhmachergehilfen**, guten Arbeiter, sucht sofort  
**Moritz Kämmel**, Barth. 10.

**Ein schöner, schwarzer Hund** ist willig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**141 und 157 (1892) des Elbblatt und Anzeiger wird zurückgekauft** in der Exped. d. Bl.

**Preische Blut- und Leberwurst**, sowie gekochten Schinken empfiehlt  
**Otto Blische**, Poppigerstraße.



**Rover**  
(Brennabor) bestes Fahrrad der Neuzeit, empfiehlt unter weitgehendster Garantie billig in größter Auswahl.

**Rich. Vogel, Uhrmacher.**



In allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preisslagen stets vorrätig.

**Riesaer Möbelfabrik**, Hauptstr. 51.

**Übwashbare**

**Tischdecken**  
in jeder Größe und waschbare  
**Fenster-Rolleaux**  
empfiehlt **Döllner & Tintelmann**, Tapetengeschäft, Kaiser-Wilhelm-Platz.

**Tapeten.**

Wir versenden:  
Naturelltapeten von 10 Pf. an,  
Glanztapeten von 30 Pf. an,  
Goldtapeten von 20 Pf. an,  
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur  
schweren Papieren und gutem Druck.  
**Gebüder Giegler**  
in Lüneberg.

Jebermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten stets auf Wunsch überall hin versendet.

**B. Költzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wettinerstr. 87, neben Café Apfel.  
Service, Reparatur aller Uhren, Gold- und  
Schmuckstücke unter Garantie schnell zu  
selben Preisen.

**Das grösste Kattun- und Barchent-Rester-Lager**

billigste Bezugssquelle befindet sich **Ellerwerbaerfir. Nr. 585**, große Auswahl und echte Muster s. Es ist ja Jebermann bekannt,

**Dos Kirmes** hat von allerhand: Jept auch Eilenburger Barchent und Kattun, Gewiß wird drinnen er sein möglichstes thun, Es handelt sich nicht um die Farbe allein, Nein die Stoffe müssen auch sehr gut sein. Kleiderstoffe, Jackenroste Sird in reicher Auswahl hier; Da zum Stoffen sieht man hier: Bälkleider, heim und Tändelschürzen, Polypique und Wirtschaftsschürzen; Alles dieses echt und fein hat **Robert Kirmes**, Großenhain.

**A. Herkner**, Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Gegr. 1858. Handlung, Gegr. 1858, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen:



Reparaturen an allen Arten Uhren, Waagen, Wertwaren u. Goldwaaren schnell u. billig.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.  
Arbeitshosen, Stoffhosen, Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, blaue Sicherheits-Anzüge, Hemden u. s. w. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hermann Grossmann**, Schulstraße 5.

**Wichtwich=Verkauf.**  
Nächsten Freitag, den 28. April, stellt ich einen starken Transport schöner, schwerer Rühe mit Ställbern, sowie hochtragende im Hotel Kaiserhof in Riesa zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Vieh trifft Donnerstag Mittag ein. Paul Richter, früher Gebr. Richter, Döbeln.

**Zahntechnisches Institut v. Fr. E. Nietzsche, pract. Zahnkünstler**, Wettinerstrasse Nr. 19, I. Sprechzeit täglich. Arztlich empfohlen. Künstl. Zahne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte, Reparaturen, Plombiren in Gold u. c., Behandlung aller Zahnschäden, Zahnxtraction (auch schmerzlos). Correcte Behandlung. Mäßiges Honorar.

## MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganste und praktischste Wäsche ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.

Vorrätig in Riesa bei: Joh. Hoffmann; Jul. Plänitz vorm. Rud. Nagel, Buchbinderei; A. verw. Reinhardt; Gust. Claus.

## Möbel-

**Magazin v. Meistern der Tischlerei** zu Dresden, C. G. m. b. H. **Dresden, Maximilians-Allee 3 (Ringstrasse).**

Dienstpreisliste Nr. 3529, Amt III.

## Größte Auswahl von Tischler- und Polster-Möbeln am Platze.

Übernahme von vollständigen Villen- und Wohnungseinrichtungen, gr. Stofflägen, Teppiche, Porträts, Fensterdecorationen u. c. c.

**Musterzimmer.**

Musterbücher und Preislisten zur Verfügung.

## Größtes Lager am Platze

eigener solid gearbeiteter Möbel aller Art als: Büros, Verticos, Herren- und Damenschreibtische, Kleider- und Bücherschränke u. s. w. in echt Nussbaum, echt Eiche und imitirt. Truhen und Spiegel in jeder Größe. Lager von patentirten Kinderfahrtähnen, Kindertischen und -Stühle, Nachttisches, Kleiderständer, Kleiders, Handtuch- und Schlüsselhalter und dergl. mehr.

## Vollständige Wohnungs- und Kücheneinrichtungen.

Pianinos aus der Wernerischen Fabrik in Döbeln.

Preise solid, unter Garantie für gute, dauerhafte Ausführung.

## Riesaer Möbelfabrik und Bautischlerei

**Pietschmann & Hildebrandt.**

## Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrähte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Sinnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle steht die Gesellschaft dem Verlust aus ihrem Grundkapital.

Die Prämien sind billig, und ermächtigen sich gegen Verpflichtung zu fortlaufender Versicherungsnahme noch durch Gewährung von Rabatt.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt. — Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:

J. G. Pietschmann, Riesa. J. G. Hornemann, Hof bei Stauchitz.

Frd. Kreyer, Görlitz. Frd. Pietsch, Strehla.

Aufträge für Ans- und Verläufe von in- und ausländischen

## Staats- und Werthpapieren,

Einlösung aller Coupons und Dividendenscheine, Bezug neuer Coupons-bogen oder definitiver Stücke, Kontrolle über sämtliche verlorenbare Staatspapiere, Eisenbahn-Effekten, Rentenbriefe und Lotterie-Anleihen, sowie alle sonstigen Banktransaktionen nehmen wir unter billigster Rechnung jederzeit entgegen.

**Th. Zeidler & Co.**

**Weizes Einzelgepäckpapier** ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Unabhängig. Frau f. Aufwartung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Taschlogie von einzelnen Leuten Johann beziehbar Poppitzstraße 24.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren als Aufwartung gesucht C. F. Frotzscher, Kaiser-Wilhelm-Platz.

**150 Gr. gute Speise-Kartoffeln** sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Felix Weidenbach.



Ständiger Belohnungsangeboten. Seidel, Del. Reparaturen schnell und billig. P. G. Springer.

**„Grimmatische Gesundheits-Kinderwagen!“** Ein Erfolg der Neugier! Die Kinder- und Pappenwagenfabrik von Julius Trethar, Grima 1, S. 27 verleiht... anfangs und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz des Wurfs unvergleichlich ist. Höchste Preiswertigkeit. Spezialität: „Nach ärztlicher Beschriftung hergestellte Kinderwagen“ von 7½ bis 75 Mark.

## Haltbarster Fußboden-Anstrich!

**Tiedemann's Bernstein-Schaelitrocken-Oellack**, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachliebend, mit Harde in 5 Minuten, unbeschreiblich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Abzündlaken an Haltbarkeit überlegen. Einsatz in der Verwendung daher viel geachtet für jeden Haushalt. Schutzmarke: In 1, 1½ und 3½ Kilo-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. Carl Tiedemann, Fabrikat, Dresden, begründet 1833. Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteranstriche, und Prospekte gratis, in Riesa bei Moritz Damm, Bahnhofstrasse 9, Paul Kutz, Farbenhandlung. Carl Schuster, Glas-Handlung, Niederhofstr. 12 in Strehla a. E. bei Friede, Riesa.

## Zur Nachricht. Husten- und Brust-leidende

und solche Personen, welche von Heiserkeit, Astarrh., Ver schleimung oder Keuchhusten etc. befallen sind, machen darauf aufmerksam, daß ich wie seit Jahren fortwährend Lager des echten rheinischen

**Crauben-Brust-Honigs** von W. H. Bickenheimer in Mainz (à Flasche Dr. 0.60, 1, 1½, u. 3) unterhalte und alle Aufträge darin, auch von Auswärts, sofort ausführen kann. Gerade in letzter 1892 Füllung ist die Qualität dieses seit 25 Jahren segensreich wirkenden Brustastes besonders edel und hochwertiglich. Kosteter H. Stempel.

Die meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die beste Einreibung erwiesen und vielfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Gliederschmerzen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftschmerzen u. s. w. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pf. u. 1 Kr. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich Richters Anker-Pain-Expeller.

**Geschw. Philipp,**  
Riesa, Hauptstrasse, Riesa.  
Niederlage von Hartwig u. Vogel, Dresden.  
Chocoladen mit Vanille,  
à Pf. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 2,00, 2,50,  
3,00, 4,00 r. Pf.  
Chocoladen mit Gewürz,  
von 85 Pf. bis 2 Ml. p. Pf.  
Sanitäts-Chocoladen:  
Eisen-Chocolade-Walztrat-Chocolade,  
Regumineen-Chocolade.  
Entölte pulv. Cacao,  
à Pf. 2,00 bis 2,60, p. Pf.  
Cacao Nero  
besond. empfehlenswert, aus gewogen u. i. Tassen.  
Bruch-Coccolade.  
Suppenmehle mit Vanille und Gewürz.  
Waffeln, englisches Biscuit.  
Chinette Thees. Br. de Bonbons.



Neue Sommer-Malta-Kartoffeln  
Neue Matze-Heringe  
empfiehlt Reinh. Pohl.

Echte Kieler Sprotten  
empfiehlt Reinh. Pohl.

En gros-Verkauf von hülsenfreiem  
**Reisfuttermehl,**

Marke G. & C. Lüders, Gehalt garantiert,  
bekanntlich das Beste, was existirt, enorm billig.  
Johann Carl Heyn, Riesa.



Haben Sie  
**Sommersprossen?**  
Wünschen Sie jätzen, weichen, sammeln  
weiden Leint? — so gebrauchen Sie  
**Bergmann's**  
**Litsienmisch-Seife**  
(mit der Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“)  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
à Stück 50 Pf. bei A. B. Hennicke.

Cylindert.  
Maschinend.  
Wagenfett.  
Vaseline.  
Pederfett.  
Gussfett.  
Fischfett.  
Rusischen Talg.  
consist. Maschinenfett.  
Maschinen-Talg saurefrei,  
Vaseline.  
Vulkanöl.

empfiehlt zu billigsten Preisen in Jässern und  
ausgewogen. Ottomar Bartsch,  
Seifenfabrik.

Frischen Waldmeister, von echt  
Ahringsalz-Wein bereitet, empfiehlt in  
Flaschen. Felig Weidenbach.

## 7

### Stadt-Park.

Die Wiedereröffnung des Stadt-Park-Restaurants besteht sich hierdurch ergebenst anzugeben und bittet um regen Besuch.

G. Herrmann.

### Reu! National-Bodega Reu!

Rathskeller.

Glasweiser Ausschank von 15 Pf. an. — Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.

### Tarragona vom Fass.

Achtungsvoll

G. Herrmann.

### Gasthof zu Wechltheuer.

Freitag, den 28. April 1893.

### III. ABONNEMENT-CONCERT,

gespielt von der Capelle der Königl. Sächsischen reitenden Artillerie unter

Leitung des Stabstrompeters B. Günther.

Entrée für Nichtabonnenten 50 Pf.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert folgt Ball. Dazu laden ganz ergebnst ein

B. Günther, R. Kretschmar.

### Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 23. April, Königs Geburtstag

### Große öffentliche Ballmusik,

gespielt vom Trompetencorps der reitenden Artillerie. — Anfang 6 Uhr.  
Ergebnst laden ein

A. Herrmann.

### Gasthof Gröba.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs Albert, Sonntag, den 23. April a. c., von 4 Uhr an

### grosser Ball.

Schneidige Cavalieriemusik, gespielt von der vollständigen Capelle des Herrn Thieme. Empfehl am selbigen Tage f. Speisen, f. Biere, f. Kaffee und guten Süßen. Es laden ein geheites Publikum von Stadt und Land ergebnst ein

M. Große.

### Milärverein Poppitz, Mergendorf und Umgegend.

Sonntag, den 23. April, zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Albert

### theatralische Vorstellung und Ball

in Mergendorf.

Gäste sind herzlich willkommen. Reinertag zu milden Zwecken. — Der Vorstand.

### Militär-Verein Rüdhriz und Umgegend.

Sonntag, den 23. April.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Albert im Gesellschaftshause Theatervorstellung und Ball.

Zur Aufführung kommt: Der Vetter.

Aufführung in 3 Acten von Rudrich Benedix.

Eintritt 50 Pf. Reinertag zu milden Zwecken. Gäste sind herzlich willkommen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Zu recht zahlreicher Beihaltung laden ein

Der Vorstand.

### Katholischer Militär-Gottesdienst,

an welchem auch Civilpersonen teilnehmen dürfen, Sonntag, den 20. April 1893, Vormittags 9 Uhr in der Gottesackerkirche zu Riesa. Von 1/2, 7 Uhr an bl. Beichte.

### Die Stadt-Bibliothek

wird im laufenden Sommerhalbjahre Sonntags früh von 7—8 Uhr geöffnet sein.

Riesa am 21. April 1893. Bach, Bibliothekar.

Kaufen Sie im Bazar Moritz Jobst und Sie werden die

### Ueberzeugung

gewinnen, dass Sie nicht nur billig bedient sind, dass Sie nicht nur dauerhafte Artikel kaufen, dass Sie sich nur selbst schaden, wenn Sie wo anders kaufen.

Alleinige Verkaufsstelle:

### Schützenstrasse No. 12

Specialität: 50 Pf.-Artikel.

### Hauptstrasse 19 Max Weisse Hauptstrasse 19

Klempnerei für Bau und Wasserleitungsanlagen

empfiehlt sich zur Ausführung von Bauarbeiten, Befestigungen, Dachdeckerien in allen Metallen, Wasserleitung-Anlagen, Closets und Badeeinrichtungen. Specialität: Holzgummiedächer, unter 10-jähriger Garantie von nur bestem Material. Infolge maschineller Einrichtung bin ich in der Lage, bei solider Ausführung die denkbar billigsten Preise zu stellen. \*\*

### Belle Dager

### Braunkohle

empfiehlt in allen Sorten ab Schiff in Moritz und Riesa zu billigsten Preisen Friedrich Arnold, Riesa.

### Dresdner

### Pferde-Lotterie.

### Biehung halb.

Zoole zu haben bei Emil Staudte.

Dente Sonnabend empfiehlt alle Sorten

### frische Wurst

in bekannter Güte, sowie gelochten Schinken und schöne Salze.

Ernst Schumann, Rastenienstr. 2.

### Ernst Schäfer, Albertpl.

empfiehlt

Echte Giernudeln (ommagischer) Pf. 48 Pf. Echte Giernudeln II Pf. 40 Pf. Macaroni i. Packt Pf. 45 Pf. Macaroni i. Stangen Pf. 30 Pf. Nudeln Pf. 30 Pf. Nudeln, Giergruppen, Giernudeln, Zago deutsch, Tapiova in Blöcken und gewöhnt.

### Saat-Mais

### Ernst Schäfer.

f. Bürgermeisterkrantzchen,

Plundergebäck,

Ruhtorte mit Schlagsahne,

Wimmertorte,

Apfeltorte,

Quarktorte,

Krapplichen,

Windbeutel,

sowie verschiedene breite Äuchen,

runde Käsekuchen von 25 Pf. an und Theegläck

empfiehlt morgen Sonntag

Emil Rädler's Conditorei & Café, verlängerte Schloßstraße.

### Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 23. April, lädt zu Kaffee, Waffeln und Rädergebäck freundlich ein R. Jenisch.

### Gasthof Mantz.

Sonntag, den 23. April, zu Königs Geburtstag Pfannkuchenschmaus mit Ball, d. zu lädt freundlich ein A. Rüber.

### Turnverein Döllitz.

Zu dem Sonntag, den 23. April, stattfindenden Vergnügungen lädt alle Mitglieder sowie Gäste freundlich ein d. Vorst.

### Quartalversammlung

der Stellmacher-Innung zu Riesa Sonntag, den 30. April, Nachmittag 10.

2 1/2 Uhr in Hennigs Restaurant.

Tagesordnung: Aufnahme und Versprechen der Lehrlinge, Abnahme der Quartalsgelder, Beschreibung in Innungsgeschäften, Väntliches Scheinen aller Mitglieder erwünscht.

\* Der Obermeister.

Heute früh 5 Uhr nahm ganz plötzlich die liebe Gott unser jämstgeborenes

Tochterchen

wieder zu sich, was hiermit tief betrübt anzeigen.

Bruno Schneider und Frau.

### Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden, Verwandten an Bekannten die schmerzerfüllte Nachricht, da heute Vormittag 5 1/4 Uhr unser einzig geliebtes

Tochterchen Elisabeth

noch schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Eltern

Hermann Thomas und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Dank.

Für die zahlreichen Blumenpenden die liebvolle Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gutsbesitzers

Wilhelm Fichtner in Bahra, sagen wir allen zahlreich erschienenen Verwandten den Nachbarn und Freunden unseres herzlichen Dank. Insbesondere danken wir auch dem Herrn Pastor Eras für die den Todten ehrenden und die Trauernden tröstenden Worte, sowie den Herren Lehrern Raden und Ahmus für die erhebenden Trauergesänge. Die trauernden Kinder, Enkel u. Geschwister.

# W. Fleischhauer, Riesa,

neben Wettiner Hof.

neben Wettiner Hof.

## Einziges Spezialgeschäft moderner Damen-Kleiderstoffe und Confection.

Schwarze und farbige Seidenstoffe für Brautkleider unter Garantie des guten Tragens.  
Reinwoll. Kleiderstoffe in den neuesten Farben vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Prachtvolle Sommerstoffe in unübertroffener Auswahl.

Cattane, Mousseline, Batiste, Satins etc. für Waschkleider in herrlichen Mustern zu sehr billigen Preisen.

Zu jedem Kleide 1-2 passende Modebilder umsonst!

**Regenmäntel, Jackettes, Umhänge, Louvre-Kragen, Kindermäntel, Unterröcke, Blusen etc.**  
in vorzüglichen Schnitten sind ganz neu eingetroffen.

**Sämtliche Besatzartikel und Auslagen zur Anfertigung von Damenkleidern.**

Reelle Waaren.

Billigste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

## W. Fleischhauer, Riesa, neben Wettiner Hof.

Ida Bohácek, Damenschneidergeschäft Kastanienstrasse Nr. 78

Nur furze Zeit!

Nur furze Zeit!

## Musverkauf

umzugshalber.

Um vor dem Umzug in meine neuen Geschäftsräume mein großes Lager, ausgestattet mit letzten Neuheiten deraison, möglichst zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waaren

## ganz bedeutend unter Preis!

Besondere Gelegenheitsläufe bieten sich in

- Besatzartikel — Unterzeugen (System Jäger und Lahmann) — Handschuhen — Strümpfen — Socken — Kinderkleidchen — Tricot —
- Tailles à 1 M. — Blousen für Damen — Röcke — fertige Wäsche
- Corsets — Gardinen — Congressstoffen — Hækelsachen — Regen- und Sonnenschirme — Arbeiterhemden — Arbeiterblousen — Sport- hemden — Turnerjacken — Oberhemden — Vorhemden — Kragen
- Manschetten — Gummi- und Universalwäsche — Cravatten — Hosenträgern — Strickgarnen — Artikeln zur Schneiderei etc. etc.

Zurückgesetzte Artikel und Wollwaaren theilweise unter Selbstkostenpreis.

Da der Ausverkauf nur furze Zeit stattfindet, so versäume es Niemand, diese

günstige Gelegenheit zu großer Ersparnis rechtzeitig zu benützen.

Albert Tropowitz, Riesa, Wettinerstr. 19.

**Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königssee.**  
Sehr saubere, anerkannt vorzügl. Arbeit. Hochmoderne Farben. Liddy Schmidt, Riesa.  
Prompte, völlig kostenlose Vermittelung (ohne Portogeschlag) bei

Hochzeit-  
Bathen-  
Jubiläum-  
Geschenke in größter Auswahl zu billigsten  
Preisen empfiehlt  
Alfred Kunze, Goldarbeiter,  
am Rathaus, Riesa, am Rathaus.

**Carbolineum „Hansa“**  
bestes und billigstes Holzanstrichmittel in Fässern  
und ausgewogen empfiehlt billigst  
Otto Bartha, Seifenfabrik.  
Ketten, Reichen, Gartensäfte  
vom kleinsten bis zum größten, Trittleitern,  
Wasserleitern, Schubkarren und dergl.  
Holzwarten sieht zu haben  
Gasthof zur Ehre, Poppitz.

**Gasthof Pausitz.**

Sonntag, den 23. April, zum Geburtstag Er. Majestät des Königs

## III. Abonnement-Concert,

gespielt von der Capelle der Königl. Sächsischen reitenden Artillerie unter Leitung  
des Stabstrompeters B. Günther.

Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg. Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert folgt BALL.  
Dazu laden ganz ergebnist ein B. Günther, R. Estler.

**Prima Portland-Cement**  
in stets frischer Waare offeriren ab Speicher am  
Hafen

Crasselt & Thiem.

## Schrotmühlen

für Futterartikel  
septe ich in Betrieb, empfiehlt den  
nugung.

Hugo Richter  
Weida bei Riesa

Conditorei und Café  
**O. Frohberg**  
15 Kastanienstraße 15  
empfiehlt sich den gebräten Herthaß  
Bedarf von div. Küchen aufs beste.  
W. Wien, Kaiserbrödchen u. Franzje

Ernste Sendungen in Holländen  
Böttingen, trocken, trafen ein bei  
Paul Holz, Riesa.

Selters- und Sodawasser,  
Brauselimonaden  
für Hotels, Gasthäuser, Restaurants  
Familien in Bäckereien zu 50  
empfiehlt billigst \*\* Emil Staude.

Hochf. Ergeb. Speiselei  
anerkannt feinstes Bobolat, nur au  
abend bei Emil Staude.

Malzextract-Gesundheitsbier  
(Deutscher Porter)  
sehr stärkend für Kränke und Nerven  
empfiehlt à fl. 21 Pf. Netto frisch  
Emil Staude.

Bier.  
Sonntags Abend und  
früh wird in der Schloßbrücke  
geöffnet.

Gasthof Mündorifik.  
Sonntag, d. 23. April Abends  
Abends starkbesetzte Ballinum  
lader ergebnist ein O. Grüning.

Schönbrunner  
F. Bohemisch Bier  
echte Bohemisch Bier  
goldfarb, rotblaukommisch  
Spezialität zur W  
A. Körner,  
Riesa.